

Medienmitteilung

Departement Kulturelles und Dienste
Departement Bau

22. November 2011

Gemeinsames Vorgehen bei der Entwicklung in der Grüze

Auf Antrag des Stadtrates hat die Baudirektion per 23. Juli 2010 die Planungszone Neuhegi-Grüze verfügt. Der Stadtrat will im Gebiet der Planungszone eine nachhaltige und hochwertige Entwicklung sicherstellen. Alle direkt betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer haben sich nun mit der Stadt auf ein gemeinsames Vorgehen zur Entwicklung des Teilprojekts «Umfeld Bahnhof Grüze» geeinigt.

Im städtischen Gesamtverkehrskonzept ist ein Hochleistungskorridor für den öffentlichen Verkehr vorgesehen. Das Gebiet um den Bahnhof Grüze bildet dabei eine Schlüsselstelle in diesem Konzept: Hier soll ein attraktiver Umsteigepunkt zwischen der S-Bahn und dem Busnetz entstehen. Dazu muss eine barrierefreie Verbindung von der Sulzerallee zur St. Gallerstrasse und umgekehrt gefunden werden.

Ein interdisziplinäres Planerteam hat im Auftrag der Stadt mittlerweile erste Planungsansätze erarbeitet. Das Gebiet um den Bahnhof Grüze bildet das Eingangstor für Neuhegi. Dank der Verbesserung der Verkehrserschliessung und der zentralen Lage wird hier längerfristig eine Entwicklung zu einem zweiten städtischen Zentrum angestrebt. Diese Aspekte werden durch das Planerteam in Szenarien geprüft.

In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern im Umfeld des Bahnhofs Grüze werden die Planungsansätze nun in einem Workshopverfahren vertieft. An den Workshops nehmen auch die Quartierentwicklung und der Quartierverein Grüze teil. Der Stadtrat freut sich, dass die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer nach dem ersten Workshop ihr Einverständnis mit dem gewählten Verfahren bekräftigt haben. Eine gemeinsame Absichtserklärung wird in den nächsten Tagen unterzeichnet.

Für Rückfragen:

- *Stadtpräsident Ernst Wohlwend, Vorsteher Departement Kulturelles und Dienste, Tel. 052 267 51 12 (heute 14–15 Uhr)*